

## Musik von Schumann bis Chopin

Reihe „Weltklassik am Klavier“ lockt mit abwechslungsreichem Halbjahresprogramm in den Büchtmannshof

VON DORIS HENNIES

**WIECKENBERG.** Die beliebte Konzertreihe „Weltklassik am Klavier“ im Büchtmannshof in Wieckenberg hält auch im kommenden Jahr einiges an musikalischen Sahnestücken und Besonderheiten bereit. In Balance zwischen bekannten Klassikern und eher Unbekanntem versprechen die jeweiligen Programme im ersten Halbjahr auserwählten Konzertgenuss.

„Don Juan und die Wanderer-Fantasie“ – die Auswahl von Stücken der russischen, seit langem in Deutschland lebenden Pianistin Olga Andryushchenko ist als „Überraschungspaket“ überschrieben. Die Konzertbesucher erwarten am 18. Januar eine musikalische Wundertüte. Bei Wolfgang Amadeus Mozarts Sonate Nr. 19 D-Dur KV 576 handelt es sich um die letzte Klaviersonate von Mozart (sie wurde 1789 in Wien komponiert). Die „Wanderer-Fantasie“ von Franz Schubert basiert auf einem Motiv aus seinem eigenen Lied „Der Wanderer“ – vier Sätze, die nahtlos ineinander übergehen. Michail Glinka, der Vater der russischen Oper, komponierte 1840 „Die Lerche“. Der Pianist und Komponist Mili Balakirev fertigte davon eine Fassung für Klavier an. Aus dem riesigen Gesamtwerk von Franz Liszt fiel die Wahl auf die „Réminiscences de Don Juan“.

In die „Französische Romantik“ entführt der in Frankreich geborene Johann Blanchard sein Publikum am 15. Februar. Wie Konzertant und anspruchsvoll Antoine Marmontel zu komponieren verstand, beweist unter anderem seine Sonate D-Dur op.8. Der bekannte Klavierpädagoge, der von 1848 bis 1887 am Konservatorium in Paris unterrichtete, verfasste sonst hauptsächlich Unterrichtswerke für seine Studenten – darunter Isaac Albéniz, Georges Bizet und Claude Debussy.

Georges Bizet, der vor allem durch seine Opern und Orchesterwerke als Komponist Bekanntheit erlangte, hinterließ, obwohl er ein fantastischer Pianist war, nur einige Klavierwerke – etwa die berühmte Arlesienne Suite Nr.1. Ursprünglich komponierte er diese für Orchester, sie existiert aber auch als Klavierversion. Gefolgt vom Grande Valse de Concert op. 1. Acht Walzer (valse) aus der Feder von Cécile Chaminade vervollständigen das Programm. Als Wunderkind bekannt, veröffentlichte diese bereits als Achtjährige ihre ersten Werke. Georges Bizet nannte sie liebevoll „Le petit Mozart“. Insgesamt komponierte sie um die 400 Werke und begeisterte mit ihrer Musik zu ihrer Zeit ein großes Publikum.

Mit seiner Programmauswahl für



Olga Andryushchenko spielt im Büchtmannshof das Auftaktkonzert im neuen Jahr. In der Reihe „Weltklassik am Klavier“ folgen unter anderem Maya Ando, Jeyu Lee und Nadejda Vlaeva (kleine Fotos von oben). FOTOS: MISCHA BLANK / JO TITZE / OFUS / DIMITRI DAMLJANOVIC

sein Konzert am 15. März will der aus Korea stammende Pianist Leyu Lee die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten der Klaviermusik – über verschiedene Epochen und Stile hinweg – verdeutlichen. Domenico Scarlatti's Sonate in A-Dur K. 208 zeichnet sich durch eine lyrische Melodie aus, die an eine Operarie erinnert, und spielt mit den eleganten Verzierungen der Barockmusik. Debussys L'Isle Joyeuse entfaltet eine impressionistische Klangwelt mit schillernden Harmonien und dynamischen Rhythmen.

Prokofjevs Toccata op.11 ist geprägt von intensiven Rhythmen und konstruktiven Wiederholungen und fängt die avantgardistische Energie des frühen 20. Jahrhunderts ein. Nach der Pause folgt mit Beethovens Hammerklavier-Sonate eines seiner monumentalsten und anspruchsvollsten Werke. Beethovens kühne klangliche Experimente an der Schwelle zwischen Klassik und Romantik sind nicht nur technisch eine Herausforderung.

Unter dem Titel „Nachtstücke und die Geister der Romantik“ setzt sich der Pianist Konstantin Zvyagin in seinem Programm am 19. April ganz mit Werken von Robert Schumann auseinander. Das Übernatürliche, Unheimliche und Bedrohliche spielt in der ro-

mantischen Literatur eine zentrale Rolle. Kein Komponist hat dieses Thema so tief in seiner Musik verankert wie Robert Schumann. Dessen fragile Persönlichkeit machte ihn besonders empfänglich für die Welt zwischen Realität und Fantasie.

Die Musik zu Byrons dramatischer Lyrik „Manfred“ bildet den Höhepunkt des Programms. Der ruhelose Held, der Geister ruft, um Erlösung zu finden, ist verflucht – weder Schlaf noch Tod können ihn retten. Konstantin Zvyagin hat die schönsten Momente des Werks für Klavier neu arrangiert. Die nach der Pause folgenden „Nachtstücke“ (inspiriert von E. T. A. Hoffmann) sind eng mit dem Tod von Schumanns Bruder verbunden. Zum Abschluss richtet sich der musikalische Fokus auf Schumanns innere Zerrissenheit – seine Variationen über ein eigenes Thema „Geistervariationen“, vollendet nach einem Selbstmordversuch, blieben sein letztes Werk.

Ihre künstlerische Persönlichkeit befähigt Maya Ando zu einer Kommunikation, die für das Publikum ein Erlebnis wird“, erklärte Roland Krüger, Professor an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Die in Japan geborene Pianistin setzt alles daran, dies am 17. Mai mit ihrem

Programm „Klangdichtung und Capriccio“ im Büchtmannshof einmal mehr unter Beweis zu stellen. Haydns „Andante con Variazioni“ – für Fortepiano komponiert – enthält das Andenken an seine guten Freunde, die gestorben sind. Trotz seines klassischen Stils hat das Werk einen starken emotionalen Ausdruckscharakter, fast wie eine freie Fantasie.

Schuberts Klaviersonate Nr.16 a-Moll ist seine „première grande sonate“ – und gleichzeitig eine Fantasie, anknüpfend an die späten Klaviersonaten Beethovens, die in neuer Weise mit Aufbau und Form spielen. Maya Andos „2 Capricci“ basieren auf zwei verschiedenen Intervallen. Sie sind die Fortsetzung ihrer Komposition Quarte Volants (op.2). „Man möchte es eher ein Capriccio nennen“, äußerte Schumann über Chopins Sonate op. 35, weil dieser „übermütig gerade vier seiner tollsten Kompositionen zu einer Einheit koppelte“. Chopin schrieb sie gegen Ende seines Lebens. Darin behält jeder einzelne Satz trotzdem seinen individuellen, starken Charakter.

Am 21. Juni erwartet die Konzertbesucher ein Programm voller „Mythos, Magie und Metamorphose“. Die Pianistin Nadejda Vlaeva lädt ein in eine Welt, in der „Musik Zauber webt, Gött-



ter erweckt und Schicksale wandelt“. Mozarts Zauberflöten-Ouvertüre schimmert voller Geheimnisse, ihre strahlenden Fanfare und flüchtigen Harmonien beschwören und verzauen. Johannes Brahms „Variationen und Fuge über ein Thema von Händel“ transformieren ein schlichtes Thema zur überragenden Vision, „in der Eleganz in feurige Brillanz und fugale Meisterschaft übergehen“.

Cesar Francks „Prélude, Fugue et Variation“ leuchtet wie eine uralte Beschwörung. Sein meditatives Thema entfaltet sich in Hingabe und Sehnsucht. Sergej Bortkiewiczs Diana und Eros pulsieren mit himmlischer Leidenschaft – Dianas mondbeschienene Anmut kontrastiert mit Eros' zügellosem Verlangen. Die zauberhafte Konzertreihe gipfelt in Liszts „Faust-Walzer“ – einem berauschenen Tanz aus Versuchung und Verklärung.

Die Konzerte der Reihe „Weltklassik am Klavier“ im Büchtmannshof, Stechinellistraße 6, in Wieckenberg beginnen jeweils um 17 Uhr. Karten (Erwachsene 30 Euro, Studenten 15 Euro – bis 18 Jahre ist der Eintritt frei) gibt es vor Ort und können unter Telefon (05146) 919388 oder per E-Mail an info@buechtmannshof.de reserviert werden.